

Lektion XII – Grammatik 1

Bildung und Verwendung der Partizipien

Die Bildung der Partizipien ist im Lehrbuch S. 193–194 erklärt. Zum Gebrauch der Partizipien siehe Cowell (1964: 258–276), Eisele 1999, Woidich (2006: 283–297).

Ergänzen Sie die Formen in der Tabelle. (Lehrbuch S. 202, Übung 12.13)

Stamm	Partizip aktiv			Perfekt	b-Präsens	Wurzel	Bedeutung
	m.	f.	pl.				
I.	G	<i>kāteb</i>			<i>katab</i>	<i>byəktob</i>	
			<i>ḥāsse</i>				
				<i>rāyhīn</i>			
			<i>ḥākye</i>				
		<i>xāyef</i>					
		<i>žāye*</i>	<i>žāye</i>	<i>žāyīn</i>			
		<i>‘arfān **</i>					
II.	D	<i>mğayyer</i>					
			<i>mğanníyye</i>				
III.	L		<i>msāfra</i>				
			<i>msāwíyye</i>	<i>msāwīn</i>			
IV.	€						
V.	tD	<i>mətgayyer</i>					
VI.	tL	<i>məṣāleḥ</i>					
VII.	n	<i>məfateḥ</i>					
VIII.	t	<i>məxtələf</i>					
X.	st			<i>məsta ‘əmlīn</i>			

* nur dieses Verb so

** Die Partizipform *fa ‘lān* kommt bei einigen Verben vor, die Eigenschaften oder Zustände (meist von Lebewesen) bezeichnen: *žā‘ – žū ‘ān* ‚hungern‘, *‘əteš – ‘atšān* ‚dürsten‘, *barad – bardān* ‚frieren‘, *kāber – kabrān* ‚groß / alt sein‘, *ṣəfi – ṣəfyān* ‚übrig sein‘, *rəḍi – raḍyān* ‚einverstanden sein‘ (Beispiel für Gebrauch von *raḍyān*: ...)

Einige Verben haben beide Partizipformen: *fəhem – fāhem / fahmān* ‚verstehen‘, *səme‘ – sāme‘ / sam ‘ān* ‚hören‘, *harab – hāreb / harbān* ‚fliehen‘, *nəsi – nāsi / nasyān* ‚vergessen‘, *bəqi – bāqi / baqyān* ‚bleiben‘. Die Formen sind weitgehend gleichbedeutend. Bei einigen Verben ist die Form auf *-ān* als Adjektiv lexikalisiert (z. B. *fahmān* ‚verständlich‘).

Darüber hinaus werden Partizipien wie Adjektive gebraucht und sind lexikalisiert. Partizip aktiv: *žāye* ‚kommend, nächst-‘, *māḍi* ‚vergangen, letzter‘; aus dem Hocharabischen: *məṭṭammes* ‚begeistert‘, *məṭfā ‘el* ‚optimistisch‘; Partizip passiv: *məsta ‘mal* ‚gebraucht‘. Oder als Substantive: *mdarres* ‚Lehrer‘, *mustašār* ‚Berater; Kanzler‘.

Gebrauch

1. Bei **Verben des Ortsaufenthalts** drückt das Partizip die aktuelle Gegenwart aus. Das Partizip steht also anstatt der Verlaufsform mit 'am:

- a) *nəḥna* *b-lə-mdīne*. (skn) (~~'am-nəskon~~ gibt es nicht)
- b) *lə-wlād* 'a-ṣ-ṣōfāye. ('d)
- c) 'ahl-i *bə-d-dē*'a. ('yš)

Verneint werden die Partizipien wie andere Nomen mit *mū* oder *māl-/mān-*:

nəḥna mū / mālna sāknīn b-lə-mdīne. 'Wir wohnen nicht in der Stadt.'
lə-wlād mū / mālhon qā 'dīn 'a-ṣ-ṣōfāye. 'Die Kinder sitzen nicht auf dem Sofa.'

Die Vergangenheit wird mit *kān* gebildet:

kānna sāknīn b-lə-mdīne. 'Wir wohnten in der Stadt.'

Das b-Imperfekt wird bei diesen Verben nur zum Ausdruck allgemeiner Gegebenheiten gebraucht:

aṭ-ṭallāb bəl- 'āde byəs'knu b-bēt aṭ-ṭalaba 'Die Studierenden wohnen normalerweise im Wohnheim.'
əl-fallāḥīn bi 'īšu bə-d-dē 'a 'Die Bauern leben (gewöhnlich) auf dem Dorf.'
b-hal ḥāra kānu y 'īšu tažžār əl- 'māš (?) ,In dieser Straße lebten die Stoffhändler.'

Für die Zukunft wird immer die Imperfektform verwendet:

rahə nəskon b-lə-mdīne. ,Wir werden in der Stadt wohnen.'

2. Bei **Verben der Bewegung** drückt das Partizip die aktuelle Gegenwart (anstatt der Verlaufsform mit 'am) oder die Zukunft aus:

- a) 'ana 'a-s-sū', *bžəb-lak* (žəb-lak) ši ma 'i? (rwh) (~~'am-brūḥ~~ gibt es nicht)
- b) • *Mḥammad ta 'ā!* 'Muḥammad, komm!'
– *yalla,* (žyy) 'Ich komme ja schon.'
- c) *yā bənt-i,* 'ēmta *mnəš-šəg'!* (rž')
- d) *fī bukra ḥafle bə-ž-žām 'a,* 'əntu? (žyy)
(Die Wortstellung ist frei, also auch: *bukra fī ḥafle bə-ž-žām 'a / fī ḥafle bə-ž-žām 'a bukra*)
- e)-na *dyūf əl-yōm.* (žyy) ,Wir kriegen heute Besuch.'

Ein Personalpronomen wird hinzugesetzt, wenn nicht aus dem Zusammenhang klar ist, wer das Subjekt ist. Der Satz *yā šabāb, la-wēn rāyḥīn?* kann heißen ,Leute, wohin geht ihr?‘, oder ,Leute, wohin gehen wir?‘. Wenn sich aus der Situation ergibt, welches gemeint ist, gebraucht man kein Personalpronomen. Ein eventuelles Personalpronomen kann vor- oder nachgestellt werden: *la-wēn 'əntu rāyḥīn?* / *'əntu rāyḥīn la-wēn* / *la-wēn rāyḥīn 'əntu?* / *rāyḥīn la-wēn 'əntu?*

Auch bei diesen Verben hat das b-Imperfekt habituelle Bedeutung:

bənti bətrūḥ 'al-madrise ,Meine Tochter geht zur Schule.'
bərža 'mn 'š-šəg' əs-sā 'a 6 kəll yōm ,Ich komme jeden Tag um 6 von der Arbeit.'
vgl. *bərža ' bhākī-k* ,Ich spreche nochmal mit dir (= ich rufe dich nochmal an)'
rž' ist hier Hilfsverb zum Ausdruck von ,wieder‘, nicht Verb der Bewegung, daher kann es hier in futurischer Bedeutung gebraucht werden.
'axū-a bəl- 'āde mā byəži 'al- 'əddās ,Ihr Bruder kommt normalerweise nicht zur Messe.'
vgl. *'axū-a māno / mālo / mū žāye.* ,Ihr Bruder kommt (heute) nicht.'

3. Bei **Zustandsverben** (= stative Verben) drückt das Partizip die aktuelle Gegenwart aus.

- a) ('ənti) 'ayy šī? ('əhtāž احتاج ,bedürfen')
- b) yā m' allem, wēn əl-'akəl, nəḥna (žw' ,hungern').
- c) lēš mā 'am təḥki? ši? (z'l)
- d) 3 təllāb bəš-šaff. (nqš نقص ,fehlen')
- e) 'ana-ak bəl-ma'had. (nṭr ,warten')

4. Bei **Verben des Fühlens, der sinnlichen Wahrnehmung** (verba sentiendi), und ... drückt das Partizip die aktuelle Gegenwart aus.

Bei den Verben ... kann gleichbedeutend das b-Imperfekt stehen:

- a) māli / (b-Imperfekt:) mā šū bəddi sāwi b-hal-məš'kle. ('rf)
māli / (b-Imperfekt:) mā b-'addēš štara sayyārt-o ('rf)
,Ich weiß es nicht / bin ahnungslos / bin darüber nicht informiert'
- b) ('ənti) / (b-Imperfekt:) 'əlli 'əltəl-lek yāh əmbāreh? (tzakkar تزكّر
,sich erinnern' + Akkusativ)
- c) huwe kalām 'allah. (ḥfz)
- d) 'ana 'al-mašākel 'əlli 'məltəl-lek yāha. ('sf)

Bei Verben ... kann gleichbedeutend die Verlaufsform mit 'am stehen:

- e) ('ənte)? – lā' māni ši! (šwf)
'am tšūf šī?

Das Partizip von šwf kann auch resultativ gebraucht werden.

- f) lə-wlād (nwm)
- g) Dīma marḍāne, māla ḥāla mnīḥa. (ḥss ,fühlen')
- h) māli ḥāli mnīḥ. (ḥss)
- i) mā ba'ref šū əl-məš'kle, bass ka'əнно fi šī mū mazbūt. (ḥss)

5. Bei den meisten **Tätigkeitsverben** drückt das Partizip aus, dass eine Handlung stattgefunden hat und das Resultat bis jetzt von Bedeutung ist. Es entspricht also einem resultativen Perfekt, vergleichbar mit dem englischen *he has eaten* im Gegensatz zu *he ate*. Der Gebrauch dieser Form ist allerdings nicht verpflichtend. Oft kann gleichbedeutend die Perfektform verwendet werden.

- a) šū əl-yōm? (ṭbx, 'ənti) (= Was gibt's heute zu essen?)
- b) mīn lə-ktāb 'a-t-ṭāwle? (ḥṭṭ)
auch möglich: *mīn ḥaṭṭ lə-ktāb 'a-ṭ-ṭāwle?*
- c) mā fīni fūt 'a-šā' t-i, əl-mafātīḥ. (nsy)
auch möglich: *nsūt əl-mafātīḥ.*
- d) tfaḍḍal, kōl! – saḥḥtēn ('kl, 'ana)
- e) waḷḷa, 'ana ktīr žū 'ān əl-yōm, māli (fṭr)

Während beim Partizip der Schwerpunkt auf dem Resultat der Aktion liegt, ohne dass bestimmt wird, wann diese stattgefunden hat, geht es bei der Perfektform auf deren Verlauf oder um den Zeitpunkt, wann sie stattgefunden hat. Vergleiche:

'ammī ṣābġa ṣa 'arāta. ,Meine Mutter hat sich die Haare gefärbt.‘ (= Sie hat gefärbte Haare)
mbāreḥ 'ammī ṣabġet ṣa 'arāta. ,Gestern hat sich meine Mutter die Haare gefärbt.‘

šū 'mælt? – ḥaṭṭēt əl-məftāḥ 'aṭ-tāwle w-rəḥ²t. ,Was hast du gemacht?‘
 ,Ich habe den Schlüssel auf den Tisch gelegt und bin gegangen.
wēn ḥāteṭ əl-məftāḥ? ,Wo hast du den Schlüssel hingetan?‘

Auch möglich ist: *wēn ḥaṭṭēt əl-məftāḥ?* – manchmal sind die Varianten fast gleichbedeutend.

(Lehrbuch S. 202, Übung 12.14)

Ein Partizip kann die gleichen Ergänzungen annehmen wie das Verb, von dem es abgeleitet ist. Es kann also das Objekt der Handlung folgen (weitermachen bei Cowell, S. 285):

'ammī ṣābġa ṣa 'arāt-a ,Meine Mutter hat sich die Haare gefärbt.‘
kənt nasyān mafātīḥ-i ,Ich hatte meine Schlüssel vergessen.‘
lābes tyāb-o lə-ždīde ,Er hat sein neues Zeug an.‘
 vgl. *lābes tyāb-o lə-ždīde* ,Er hat sein neues Zeug angezogen.‘ oder
 Vergangenheit: ,Er hatte sein neues Zeug an.‘

Das Objekt kann auch durch ein Suffix ausgedrückt werden:

kənt nasyān-on ,Ich hatte sie vergessen.‘
lə-ktāb mīn ḥāteṭ-o 'a-ṭ-tāwle? ,Wer hat das Buch auf den Tisch gelegt?‘
šāyef-on? ,Siehst du sie?‘

Wenn das Partizip im Femininum steht, erhält es ein *t*, wenn ein Suffix folgt:

dārbe > hiyye dārbāt-o Sie hat ihn geschlagen.

Eine Besonderheit gibt es bei den Partizipien des Grundstamms, wenn das Subjekt die 2. Pers. fem. sg. ist. Es wird die Endung *-tī-* eingeschoben, die von der Perfektform entlehnt ist:

Maskulinum: *'ante šāyefni?* ,Siehst du (m.) mich?‘ (= Hast du mich erblickt?)
 Femininum: *'anti šāyef^{tī}ni?* ,Siehst du (f.) mich?‘ (= Hast du mich erblickt?)

Übung: welche Form ist richtig? ...